

Seminarbericht Besuch der Partnerhochschule Université Catholique de Lille in Frankreich

Im Rahmen des Seminars „Social work in a French-German comparison“, geleitet von Prof. Dr. Marc Breuer und Dr.in Marei Lunz, haben 14 Studierende, vom 29.09. bis 02.10.2025 die Université Catholique de Lille in Frankreich besucht. Dabei konnten viele interessante Einblicke gewonnen werden. Nachfolgend berichten die beiden Studierenden Lara Schmidt und Pauline Peters über das Seminar:

Im Vorfeld durften wir bereits Laure Liénard und Sandrine Marquise als Vertreterinnen der Université Catholique de Lille kennenlernen und haben erste Einblicke in das Thema des Seminars bekommen. Beide nahmen im Juni 2025 an der „International Week“ unserer Hochschule in Paderborn teil. Drei Monate später fand in Paderborn dann ein Blocktermin zur Vorbereitung der Exkursion statt. Dabei lernten wir Zugänge der Internationalen Sozialen Arbeit und ausgewählte Themen wie den Kinderschutz kennen. Außerdem haben wir uns in Referatsgruppen aufgeteilt, um Soziale Arbeit im deutsch-französischen Vergleich weiter zu erarbeiten.

Begonnen hat unsere Woche in Frankreich am Montag, 29.09., mit einer Begrüßung und Führung über den Campus durch Laure Liénard. Nachdem es irgendwann alle durch das Sicherheitssystem der Universität geschafft hatten, führte Laure uns in einem Vortrag in die Soziale Arbeit in Frankreich ein und erzählte über die Historie und Gegebenheiten der Stadt Lille und des Landes.

Im Anschluss hat uns Beate Niering über ihre Arbeit als „éducatrice spécialisée“ (Spezialerzieherin) informiert, wie ihre Berufsgruppe im Rahmen der französischen Sozialen Arbeit bezeichnet wird. Untermalt mit Geschichten über Erfolge und Probleme haben wir interessante Informationen über ihre Arbeit mit Familien und Paaren in einer Form des unterstützten Wohnens erhalten.

Am Nachmittag lernten wir die Studierenden des ersten Semesters im Bereich Sozialwesen bei einer gemeinsamen Veranstaltung kennen. Im Anschluss an einen regen Austausch beim Kennlernbingo haben zwei Gruppen der deutschen Studierenden Präsentationen auf Englisch zu Arbeitsbedingungen im internationalen Vergleich und der sozialen Ungleichheit in Deutschland gehalten, worüber im Anschluss ein wertvoller Austausch entstand.

Am Dienstagmorgen hat sich unsere Gruppe aufgeteilt, die eine Hälfte hat das Mecs Internat Piaf Moutatchous Gap Lomme - Maison D'enfants À Caractère Social (MECS), eine Kinderschutz-Einrichtung, besucht. Die Einrichtung hat ein in Frankreich einzigartiges Konzept. Die 4-18-Jährigen wohnen dort nur die halbe Woche und kommen aus der näheren Umgebung der Einrichtung, damit ihr gewohntes Umfeld bestehen

bleibt. Die Einrichtung legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, damit die Kinder wieder dauerhaft zuhause wohnen können.

Die zweite Gruppe hat das Büro der Organisation [Établissement Public de Santé Mentale Lille-Métropole](#) besucht, welche Unterstützung für wohnungslose Menschen mit mentalen Schwierigkeiten und Suchtproblemen bietet. Das multiprofessionelle Team betreibt hier Streetwork, eine Notfallnummer für Wohnungslose und vermittelt medizinische und materielle Hilfen aus einem umgebauten Wohnmobil. Wir konnten viele Fragen stellen und dadurch spannende Einblicke in die Arbeit der Organisation bekommen.

Am Nachmittag haben sich die beiden Gruppen wieder getroffen und wir hatten ein interessantes Gespräch mit zwei Sozialarbeitern des universitären Gesundheitszentrums, die sich um die Studierendender Université Catholique de Lille kümmern und ihnen u.a. dabei helfen, wenn es um die Finanzierung des Studiums geht. Die beiden arbeiten in einem Zentrum in dem auch Ärzte*innen und Psycholog*innen tätig sind, an die sich die Student*innen wenden können. Diese Art des Zentrums für Studierende mit Hilfe von Sozialarbeiter*innen war für uns alle neu.

Nach einer kurzen Reflektion im Park der Uni ging es für uns weiter mit einer Stadtrallye quer durch Lille. In mehreren Teams haben wir unser Bestes getan, die von Laure vorbereiteten Rätsel zu lösen, umso als erstes im Ziel, einer Bar in der Altstadt, anzukommen.

Der letzte Tag hat für uns wieder in der Université Catholique de Lille begonnen. Hier haben wir weitere Präsentation gehört und im Anschluss die Fahrt und insbesondere unsere Erfahrungen und Wahrnehmungen der Sozialen Arbeit in Frankreich in einem „World Café“ besprochen.

Danach ging es für uns zum Essen ins Restaurant l'Assiette Mijotée, das als Stadtteilprojekt organisiert ist. Hier konnten wir uns zwischen vier Hauptmahlzeiten und drei Nachtisch Varianten entscheiden und waren alle im Anschluss pappsatt.

Zum Abschluss hat Lea Kotthoff, eine Studierende der katho, die zurzeit ihr Auslandssemester in Lille macht, uns durch das Écoquartier fives cail geführt. Das fives cail ist ein altes Industriegebiet, das größtenteils aus Fabrikhallen besteht in denen Eisenbahnen gebaut wurden. Die Hallen sind jetzt ein gemeinnütziger Ort in dem es u.a. Essensstände, Gemeinschaftsküchen und -gärten gibt, sowie günstige Sportangebote. In den alten Fabrikhallen treffen sich oft Gruppen um z.B. zu Tanzen oder Rollschuh zufahren.

Und dann war unser Aufenthalt in Lille auch schon vorbei, für einige ging es direkt am Donnerstag nach Hause, andere haben sich noch ein paar schöne Tage in Frankreich gemacht.

Zurück in Deutschland haben die restlichen Vortragsgruppen ihre Arbeit in einer weiteren Blocksitzung vorgestellt und wir haben unseren Gesamteindruck über Soziale Arbeit in Frankreich reflektiert.

Die Zeit in Lille war geprägt von vielen neuen und spannenden Erfahrungen, die unseren Blickwinkel auf die Soziale Arbeit in Deutschland geändert haben.